

Neubau als Krönung der bisherigen Erfolgsgeschichte

Mit dem Spatenstich für das neue Firmengebäude der Roman Weber GmbH in Tobel erfolgte vergangene Woche an der Hauptstrasse 33 der erste Schritt zur Zusammenlegung der beiden bisherigen Produktionsstandorte.

Tobel – 1988 gründete Roman Weber, gelernter Werkzeugmacher mit Studienabschluss in Maschinenbau die gleichnamige Spezialfirma für Drahterosion und Fahrzeugbau. Mit nach Kundenwünschen gefertigten hochpräzisen Bauteilen hat sich der Jungunternehmer als zuverlässiger Partner schnell einen guten Namen bei unterschiedlichsten Branchen geschaffen. Zum zufriedenen Kundenkreis gehören Firmen aus dem Automobilrennsport (Formel 1, DTM), der Luft- und der Raumfahrt, der Auto und Fahrzeug sowie der chirurgischen und chemischen Industrie.

Drahterosion – was ist das?

Roman Weber, Patron des Familienunternehmens erklärt den Vorgang des Drahterodierens, auch Drahtschneiden genannt: «Das ist ein höchst exaktes, formgebendes Fertigungsverfahren für elektrisch leitende Materialien. Eine Folge von elektrischen Spannungspulsen erzeugt Funken, welche Material vom Werkstück auf einen durchlaufenden dünnen Draht übertragen». Mit Stolz blickt der Firmengründer auf eine nunmehr bereits 30 Jahre andauernde Erfolgsgeschichte zurück. Sein Mut, immer wieder neue Wagnisse einzugehen und innovative Wege zu beschreiten hat sich auszahlt. Ein Meilenstein in der Firmenhistorie waren die Entwicklung und der Bau des weltweit schnellsten, auf Strassen zugelassenen Supersportwagens. In enger Zusammenarbeit mit erfahrenen Ingenieuren aus der Formel 1 entstand der Weber FASTER One, der 2007 bei der Vorstellung in Monaco auf grosses Interesse stiess.

Zusammenlegung der Produktion

Die entscheidenden vier Erfolgskomponenten für den umtriebigen Roman Weber sind Leistungskraft, Qualitätsdenken, Kundenorientierung und Professionalität. Stillstand ist für ihn ein Fremdwort. Unter diesem Aspekt traf er just im Jubiläumsjahr den Entscheid, die beiden dezentralen Produktionsstandorte in einem modernen dreigeschossigen Neubau zusammenzuführen. Das neue Firmengebäude wird grosse Vorteile mit



Spatenstich für die Zusammenlegung der beiden Produktionsstandorte der Roman Weber GmbH.



Firmengründer Roman Weber liess es sich dabei nicht nehmen, selber Hand anzulegen.

sich bringen. Der Spatenstich erfolgte Mitte August. Architekt Werner Diggelmann von der Tesewa GmbH in Tamins informierte, dass in einer ersten Bauphase die Tiefgarage mit einem Dutzend Parkplätzen entsteht. Produktions- und Geschäftsräumlichkeiten sowie vier attraktive Mietwohnungen werden in der zweiten und dritten Bauetappe errichtet. Die Fertigstellung ist auf das Frühjahr 2019 geplant und dann natürlich auch ein grosses Einweihungsfest, zu dem die gesamte Bevölkerung eine Einladung erhält.

Drei neue Firmen

Roman Weber hat im Zusammenhang mit dem Neubauprojekt diverse Umstrukturierungen vorgenommen.

So wird im Neubau Michele Pelaia, der Schwager seiner Tochter Denise Pelaia als Geschäftsführer den Wheelpower E-Bike Shop mit Servicecenter leiten. Sämtliche Modelle sind bereits heute ausgestellt und können auf Anfrage (www.wheelpower.ch) Probe gefahren werden. Weiter werden im Erdgeschoss die Fisioloquant Health Care World GmbH einen Shop für Nahrungsergänzungsmittel betreiben und die Bio Tropical Fruits GmbH, eine Firma für Export und Vertrieb von tropischen gefriergetrockneten Früchten aus Brasilien, ihre Geschäftstätigkeit aufnehmen. Alle drei Firmen sind im Besitz von Roman Weber. Operativ wird er Geschäftsleiter einsetzen.

Peter Mesmer ■

Dorfbüro Münchwilen – potentielle Räumlichkeiten

REGI Die Neue berichtete bereits über das Projekt Village – «ein Dorfbüro für Münchwilen». Es ist wieder an der Zeit für einen Ausblick auf Bevorstehendes.

Münchwilen – Daniela Hälg als Hauptinitiatorin berichtet über die Erfahrungen der vergangenen Wochen und lässt uns an den Zukunftsvisionen des Projekts teilhaben. «Inzwischen ist unser weiteres Vorgehen klar. Es gab ein paar Schritte zurück, aber nun geht es vorwärts. Solche Projekte machen ja manchmal auch kleine Umwege - wie es halt so ist, wenn man Neuland betritt und etwas ausprobiert. Am 16. August wurde ein Informationsschreiben an die Neuzuzüger in Münchwilen versandt. In diesem wird das Projekt kurz, prägnant und verständlich erklärt und zu einem Informationsanlass am 7. September um 18 Uhr in den potentiellen Räumlichkeiten geladen. Selbstverständlich sind alle Interessierten herzlich zu diesem Informationsanlass eingeladen. Wir haben nun ein konkretes Raumangebot an der Wilerstrasse 18 in Münchwilen, welches anlässlich dieses Anlasses auch besichtigt werden kann. Wir suchen weiterhin am Projekt interessierte Personen, welche ein Gemeinschaftsbüro nutzen und auch organisatorisch mittragen möchten», so Daniela Hälg.

Das Projekt wird durch den Gemeinderat Münchwilen unterstützt und gefördert. Finanziell wird es in dieser Anfangsphase durch das kantonale Programm «Neue Regionalpolitik» getragen. Die Unterstützung der Gemeinde besteht in Vernetzungsarbeit bis klar ist, ob in Münchwilen besteht. Interessierte Personen dürfen sich jederzeit mit Fragen, Anregungen, konkreten Ideen an daniela.haelg@villageoffice.ch wenden. Mehr Infos finden sich unter www.villageoffice.ch/ oder www.facebook.com/Coworking-Muenchwilen/. Inhaltlich gab es einen Fokuswechsel: Weg vom Angebot der Kinderbetreuung, was nun die Zielgruppe nochmals öffnet zu Pendler ganz allgemein. Eine Kinderbetreuung wird grundsätzlich immer noch angestrebt; dies wird aber erst in einem zweiten Schritt angeschaut (sofern der Bedarf spürbar ist bei den Nutzer).

Coworking und Coworking Space

Coworking bezeichnet eine Form der lokalen Zusammenarbeit, bei der



Daniela Hälg freut sich über die Fortschritte des Projektes «Dorfbüro Münchwilen».

sich Arbeitstätige verschiedenster Herkunft in einem gemeinsamen Bürotreffen. Selbständige und Startups, aber auch Firmenangestellte schätzen die Vorteile von Coworking. Ein Coworking Space ist der Ort -- meist ein grosses Büro --, in welchem sich die Coworker zum Arbeiten treffen. Aber auch Einzelarbeitsplätze und kleine Besprechungsräume stehen zur Verfügung. Selbständige wie Angestellte finden hier ein professionelles Arbeitsumfeld, berufliche Kontakte, Inspiration und oft auch eine Reihe anderer Dienstleistungen wie Verpflegung, Kinderhütendienst oder Weiterbildungsangebote. Die meisten Coworking Spaces sind aus lokalen Initiativen entstanden. Die Einrichtung ist typischerweise modern und innovationsfördernd. Die meisten Coworking Spaces bieten neben dem Tagespass auch verschiedene Varianten von Abos an.

Village Office

Village Office ist eine Genossenschaft. Ein starkes Team arbeitet seit Februar 2016 an der Verwirklichung der Vision, Arbeit wieder in die Nähe des Wohnortes zu bringen. In strategischen Belangen kann Village Office auch auf seinen erfahrenen Beirat zählen. Finanziell wird Village Office von Engagement Migros – dem Förderfonds der Migros Gruppe – der Koordinationsstelle für nachhaltige Mobilität des Bundes KOMO und dem Verein Innovationsfonds der Alternativen Bank Schweiz unterstützt. Karin Pompeo ■

Basler «Dialägg» im Münchwiler Gemeindehaus

Fortsetzung von Seite 1

Wichtige Freiheit und Unabhängigkeit

Schliesslich quittierte Guido Grütter seinen Dienst bei der Schweizer Armee, um eine anspruchsvolle neue Herausforderung in der Geschäftsleitung der Postlogistics AG in Bern anzutreten. Später gründete er mit Partnern zusammen eine eigene Firma mit Sitz in Zürich. Seit seinem Amtsantritt in Münchwilen ist er dort nicht mehr operativ tätig, könnte aber jederzeit wieder einsteigen, was ihm Freiheit und Unabhängigkeit garantiert. Guido Grütter empfindet das, vor allem auch mit Blick auf seine Tätigkeit als Gemeindepräsident und Kantonsrat

als grosses Privileg: «Ich muss mich vor niemandem wegen einer anstehenden Wiederwahl verbeugen. Ich setze mich mit hohem Engagement und bestem Wissen und Gewissen für die Bevölkerung ein. Wenn ich wiedergewählt werde bedeutet mir das sehr viel. Wenn das Volk jedoch anders entscheidet, gilt es das zu akzeptieren». Im Gespräch mit Guido Grütter merkt man schnell, dass er dank seiner reichen Erfahrungen, seiner speziellen Erlebnisse und seiner Vielseitigkeit mit beiden Beinen fest auf der Erde steht. Seine Frau Ruth, die ihm seit 37 Jahren eng zu Seite steht und überallhin begleitet hat, und seine beiden längst erwachsenen und selbständigen Söhne sind

für Guido Grütter das Wichtigste auf der Welt. Wenn es seine knappe Freizeit zulässt, vertieft er sich am liebsten in historischen Werken, aktueller Literatur über das Weltgeschehen und beruflich bedingt auch in fachlichen Abhandlungen. Gegen 3000 Bücher stehen in den Regalen seiner imposanten Bibliothek. Mit ihren Mountainbikes sind Grütters sehr gerne im wunderschönen Thurgau unterwegs. Was ihnen besonders am Herzen liegt sind die viele freundschaftlichen Kontakte, welche sie im Ausland geknüpft haben. «Der Austausch und die gegenseitigen Besuche bereichern unser Leben», sagt Guido Grütter.

Peter Mesmer ■

AADORF.CH
am puls der schweiz

Öffentliche Auflage

Grundwassernutzung in der Gemeinde Aadorf

Die Wasserversorgung der Werkbetriebe der Dorfgemeinde Matzingen beabsichtigt, Grundwasser im Umfange von 1300 l/min, höchstens aber 350 000 m³/Jahr aus der seit 1972 bestehenden Grundwasserfassung «Lützelburg», auf der Parzelle Nr. 2471 Grundbuch Aadorf, für Zwecke der öffentlichen Wasserversorgung zu nutzen. Es handelt sich um eine Übergangskonzession bis zum 17. März 2024. Das Nutzungsrecht besteht seit dem 30. Juli 1963.

Auflagefrist: 24. August bis 12. September 2018

Auflageort: Gemeindehaus Aadorf, Amt für Bau und Umwelt während den Öffnungszeiten

Einsprachen gegen die Wassernutzung und das Erteilen der Konzession sind innert der Auflagefrist schriftlich und begründet im Doppel an das Amt für Bau und Umwelt, Gemeindeplatz 1, 8355 Aadorf, zuhanden des Departements für Bau und Umwelt, einzureichen.

Frauenfeld, 20. August 2018

Departement für Bau und Umwelt

Reklame